

Informationen zum Fach Latein als 2. Fremdsprache



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5,

mit diesem Schreiben wollen wir Ihnen und Euch das Fach Latein als 2. Fremdsprache vorstellen.

Obwohl es keine gesprochene Sprache mehr ist, macht es viel Spaß, Latein zu lernen und es gibt gute Gründe dafür, gerade dieses Fach als 2. Fremdsprache anzuwählen:

1. Latein als Sprache der europäischen Tradition

„Tradition“ ist ein lateinisches Wort. Es bedeutet das „Übergeben“ des Alten an die jeweils neue Zeit. Die übernimmt das „übergebene“ Alte nicht unkritisch, sondern setzt sich stets mit ihm auseinander, prüft es, modifiziert es, passt es den neuen Bedingungen an.

Europas geistige Tradition ist ohne die bedeutenden Texte der Antike nicht zu verstehen und wird im Unterricht immer neu entdeckt und interpretiert.

Weil die Römer sich der zunächst überlegenen griechischen Kultur geöffnet haben, ist auch die Geisteswelt der Griechen in der lateinischen Literatur präsent. Das Lateinbuch als „Lehrbuch Europas“ ist daher keine Übertreibung: Klassiker wie Cicero und Ovid, Vergil und Seneca haben mit ihren Werken inhaltlich und formal die europäische Geistes- und Kulturgeschichte maßgeblich geprägt. Literaten und bildende Künstler, Komponisten und Philosophen haben sich zu allen Zeiten an diesen „Vorlagen“ (z.B. Orpheus, Narziss, Ikarus) orientiert, sich mit ihnen auseinandergesetzt, sich von ihnen inspirieren lassen und ihre Motive und Vorstellungen weiterentwickelt, so dass der Lateinunterricht eine bedeutende Zugangshilfe zu den Kernbereichen humanistischer Bildung darstellt:

Der Kunst, Malerei, Literatur und Musik.

Bis ins späte 18. Jahrhundert war Latein darüber hinaus auch die Sprache der Religion.

Deshalb stößt man überall in Kirchen und Schlössern, in Museen und auf Bauinschriften auf Lateinisches – eben nicht nur in Rom, sondern in ganz Europa.

Auch heute ist das von uns nach 5 Jahren vergebene Lateinum in vielen Studienfächern eine Zulassungsvoraussetzung: So sind nahezu alle wissenschaftlichen Bezeichnungen in der Biologie lateinisch, die Medizinersprache ist stark lateinisch „eingefärbt“.

Das römische Recht ist immer noch die Grundlage aller modernen Rechtsordnungen.

Häufig gebräuchliche lateinische Rechtsregeln wie „in dubio pro reo“ (im Zweifel für den Angeklagten) oder „audiatur et altera pars“ (auch die Gegenseite muss gehört werden) zeigen, dass Latein neben der Medizin auch im Bereich Jura Schlüsselsprache war und ist.



Blick ins Kolosseum, Rom

2. Latein als Fach mit moderner Spracharbeit

Latein und modern? Durchaus kein Widerspruch. Die moderne Didaktik hat längst Einzug in den Lateinunterricht gehalten. Das fängt bei den Lehrbüchern an:

Unsere Unterrichtswerke sind vom Layout, von der „Benutzeroberfläche“, von den ansprechenden Illustrationen und motivierenden Übungen her nicht mehr von den Lehrwerken für die modernen Sprachen zu unterscheiden:

Die Inhalte der Lehrbuchlektionen sind schülernah, sie orientieren sich am Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und die darin enthaltenen kreativen Aufgaben haben es in sich: Lehrbuchlektionen (z.B. zu den Themen Wagenrennen & Zirkusspiele) können nachgespielt oder durch kreative Schreibaufträge fortgeführt werden. Übungen werden als „Knacknüsse“ angelegt, die detektivisches Kombinieren belohnen oder Aha-Erlebnisse auslösen. Sprachliche „Direktanwendungen“ wie das Singen lateinischer Lieder, aktives Lateinsprechen im pronuntiatum restitutum oder das Verfolgen der wöchentlich von Radio Bremen ausgestrahlten nuntii Latini („lateinischen Nachrichten“) lockern wie kleinere Filmsequenzen und Aufgaben mit Internetrecherche via iPad unsere Lateinstunden auf.

